
Eingereicht durch:	Eingang:	31.05.2005
Franke-Dressler, Irmgard	Weitergabe:	31.05.2005
GRÜNE-Fraktion	Fälligkeit:	14.06.2005
	Beantwortet:	15.06.2005
Antwort von:	Erledigt:	17.06.2005
BzStR Stäglin		

Betr.: Luxusfluchttreppe am Haus "Am Waldsee"

Ich frage das Bezirksamt:

1. Hat das Bezirksamt den Bau einer Fluchttreppe für das Haus am Waldsee noch vor der Übergabe an den Förderverein veranlasst?
2. Wenn ja, wann wurde der Auftrag zum Bau einer Fluchttreppe für das Haus am Waldsee vergeben?
3. Wie hoch waren die veranschlagten und tatsächlichen Kosten?
4. Wer hat entschieden, dass die Treppe in dieser Ausgestaltung gebaut werden soll?
5. Warum wurde eine derart aufwändige und dem Bau nicht angepasste Treppe gebaut?
6. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass bis heute die Baumaßnahmen nicht abgeschlossen sind?
7. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass die unfertige Treppe eher eine Gefährdung als ein Rettungsweg ist?
8. Was gedenkt das Bezirksamt zu unternehmen, damit die Treppe fertig gestellt wird?

Irmgard Franke-Dressler

Antwort des Bezirksamts

Zu den Fragen der o. g. Kleinen Anfrage wird wie folgt Stellung genommen:

- zu 1. *Hat das Bezirksamt den Bau einer Fluchttreppe für das Haus am Waldsee noch vor der Übergabe an den Förderverein veranlasst?***

Ja, gemäß eines Beschlusses des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf von Berlin in der Bezirksamtssitzung Nr. 17/2003 vom 6. Mai 2003.

- zu 2. *Wenn ja, wann wurde der Auftrag zum Bau einer Fluchttreppe für das Haus am Waldsee vergeben?***

Die Auftragserteilung erfolgte auf Grund von öffentlichen Ausschreibungen. Die Aufträge wurden für:

1. das Bauhauptgewerk am 02.09.2004
2. die Schlosserarbeiten am 31.08.2004
3. die Tischlerarbeiten am 26.08.2004

erteilt.

zu 3. Wie hoch waren die veranschlagten und tatsächlichen Kosten?

Die Gesamtkosten sollten laut Kostenschätzung vom 11. April 2003 105.000,00 Euro betragen.

Mit heutigem Kostenstand werden sich voraussichtliche Gesamtkosten von ca. 100.000,00 Euro incl. der noch durchzuführenden Arbeiten ergeben. Gegenüber der Kostenschätzung ist also mit Kosteneinsparungen von ca. 5.000,00 € zu rechnen.

zu 4. Wer hat entschieden, dass die Treppe in dieser Ausgestaltung gebaut werden soll?

Da es sich bei dem Haus am Waldsee um ein Baudenkmal handelt, wurde rechtzeitig in die Planung die Untere Denkmalschutzbehörde eingeschaltet. In Gesprächen zwischen dem Fachbereich Hochbau, der Unteren Denkmalschutzbehörde und der Bauaufsicht wurde gemeinsam eine genehmigungsfähige Planung unter Würdigung des Denkmalschutzes und der bauaufsichtlichen Belange, wie zu 5. ausgeführt, erzielt. Die ursprünglich vorgesehene Komplett einhausung als StahlGlas-Konstruktion wurde aus Gestaltungsgründen verworfen.

zu 5. Warum wurde eine derart aufwändige und dem Bau nicht angepasste Treppe gebaut?

In verschiedenen Beratungsgesprächen und Ortsbesichtigungen, an denen teilweise auch die Berliner Feuerwehr teilgenommen hat, wurden immer wieder die Rettungswege bemängelt. Hier insbesondere der fehlende 1. Rettungsweg aus dem Obergeschoss, das häufig ohne bauaufsichtliche Genehmigung für Ausstellungen mit einer vermutlich hohen Besucherzahl genutzt wird.

Durch den Bau der Treppenanlage werden nunmehr die Voraussetzungen geschaffen, vorgenannte Nutzung zu genehmigen.

Aus vorgenannten Ausführungen ist daher die Bezeichnung Luxusfluchttreppe unverständlich.

zu 6. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass bis heute die Baumaßnahmen nicht abgeschlossen sind?

Ja. Die noch ausstehenden Restarbeiten wurden nach Bereitstellung der noch in 2005 benötigten Finanzmittel beauftragt und werden voraussichtlich, je nach Witterungssituation in den nächsten 4 Wochen beendet sein.

zu 7. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass die unfertige Treppe eher eine Gefährdung als ein Rettungsweg ist?

Da der Baustellenbereich von Unbefugten nicht betreten werden darf, ist diese Frage zz. nicht relevant.

zu 8. Was gedenkt das Bezirksamt zu unternehmen, damit die Treppe „fertig gestellt“ wird?

Siehe unter 6.

Mit freundlichen Grüßen